

Garzoni's Schauplatz vielfach benutzt hat. Ferner heißt es dort in Weigelt's Werk: „Bei der Beschreibung eines jeden Handwerks sind gewisse Meister desselben, sonderlich in den weltberühmten aller Künste Mutter-Städten Nürnberg und Augsburg zu Räte gezogen, und sodann der Aufsatz auf das Fleißigste mit ihnen durchgelesen und übersehen worden.“

Über den Bortenwirker und Knopfmacher wird daselbst folgendes berichtet:

### **Der Bortenmacher oder Posamentierer.**

(Beschreibung und Abbildung aus dem Jahre 1698.)

„Daß der Bortenmacher oder sogenannten Posamentierer Kunst und Handwerk nicht neu, sondern vor uralten Zeiten allbereit üblich gewesen, ist etlichermaßen aus dem 2. Buche Moses zu erweisen, da unter andern bei Angabe der heiligen Kleider des Hohenpriesters Aaron und seiner Söhne durch Gott selbst im 28. Kapitel, Vers 32 des Bortens gedacht wird, der um den seidenen Rock des Aaron sollte gemacht werden, mit folgenden Worten: „Du sollst auch den seidenen Rock unter den Leibrock machen, ganz von gelber Seide. Und oben mitten inne soll ein Loch sein, und eine Borte um das Loch herum zusammengefaltet, daß es nicht zerreiße. Und unten an seinem Saum sollst du Granatäpfel machen von gelber Seide, scharlaken, rosinroth um und um; und zwischen goldene Schellen, auch um und um, daß eine goldene Schelle sei, darnach ein Granatapfel, und aber eine goldene Schelle, und wieder ein Granatapfel, um und um an dem Saum desselben seidenen Rockes.“ Wie dann auch Bezaleel und Ahaliab als Meister zuschneiden, zu wirken und zu sticken mit gelber Seide, scharlaken, rosinroth und weißer Seide, wohl damit umzugehen wußten.

Ferner wird in der heiligen Schrift sonst hin und wieder vielmal der Bänder, Schnür und Borten gedacht. Die göttliche Majestät befahl allen Männern in Israel, daß sie an den Säumen, an den Fittigen oder Feiern-Armeln ihrer Kleider gelbe Schnürlein trügen, zur Erinnerung aller Gebote des Herrn, 4. Mose 15, 38 und 39.

So wurden auch allerhand schöne Schnüre auf das Herrn Anordnung bereitet, damit der Hohepriester gezieret war. Sie dienten beispielsweise dazu, das Schildlein an den Leibrock zu knüpfen, 2. Mose 28, 24.

Jesaias thut Meldung des Schmuckes der stolzen Weiber unter diesem Volke und trauert, der Herr wolle wegnehmen die Haar-Bande, Schnüre und Borten, Kap. 3, 30.

Der heilige Apostel Paulus thut Erwähnung des Bandes des Friedens und der Vollkommenheit, wenn er sagt Ephes. 4: Seid fleißig zu halten die Einigkeit im Geiste durch das Band des Friedens, und Col. 3: Ziehet an die Liebe, welche ist das Band der Vollkommenheit.

Daraus ist der Bortenmacher Kunst, Alterthum und Ehren-Ruhm zur Genüge abzunehmen, so bis auf jezige Zeiten unausgesezt höchstlößlich

---

Handwerker, / Nach / Jedes Ampts- und Berufs-Berrichtungen, meist nach dem Leben gezeichnet und in Kupfer gebracht, auch nach Dero Ursprung, Nutzbar- und Denkwürdigkeiten, kurz, doch gründlich beschrieben, und ganz neu an den Tag ge-  
leget Von / Christoff Weigel, in Regenspurg. / Gedruckt im Jahre Christi, 1698.“